

INNOVATIONEN

für **Schlüsseltechnologien**



Für eine bessere Zukunft!

2022

NEUNMONATSBERICHT

Die ersten neun Monate 2022 in Zahlen

Der Konzern	Q3 2021 in TEUR	Q3 2022 in TEUR	9M 2021 in TEUR	9M 2022 in TEUR	Veränderung zu 9M 2021
Umsatzerlöse	21.815	22.460	75.531	71.158	-5,8%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	1,4%	1,4%	2,5%	1,7%	-
EBITDA	1.989	2.133	7.228	6.589	-8,8%
EBIT	566	657	2.912	2.114	-27,4%
EBT	415	498	2.514	1.697	-32,5%
Periodenergebnis	308	324	1.871	1.185	-36,7%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,07	0,08	0,44	0,28	-36,7%
Cashflow gesamt	-5.018	914	-7.633	-1.231	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-2.998	3.573	-2.232	3.820	-
Investitionen	860	2.274	2.535	5.527	+118,0%

	30.09.2021 in TEUR	31.12.2021 in TEUR	30.09.2022 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2021
Bilanzsumme	60.489	58.420	64.294	+10,1%
Eigenkapital	19.323	19.660	21.370	+8,7%
Eigenkapitalquote	31,9%	33,7%	33,2%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	858	744	851	+14,4%

Die Aktie	9M 2021	2021	9M 2022
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	15,00	12,20	8,15
Jahreshöchstkurs (in EUR)	22,00	22,00	12,70
Jahrestiefstkurs (in EUR)	8,50	8,50	7,95
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	64,3	52,3	34,9
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



Inhaltsverzeichnis

InTiCa Systems in den ersten neun Monaten 2022	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	9
Konzernzwischenlagebericht	10
Wirtschaftsbericht	10
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	12
Risiko- und Chancenbericht	14
Prognosebericht	14
Konzernzwischenabschluss	16
Konzernbilanz	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	21
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22
Sonstige Angaben	23
Segmentbericht	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	26
Finanzkalender	27



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

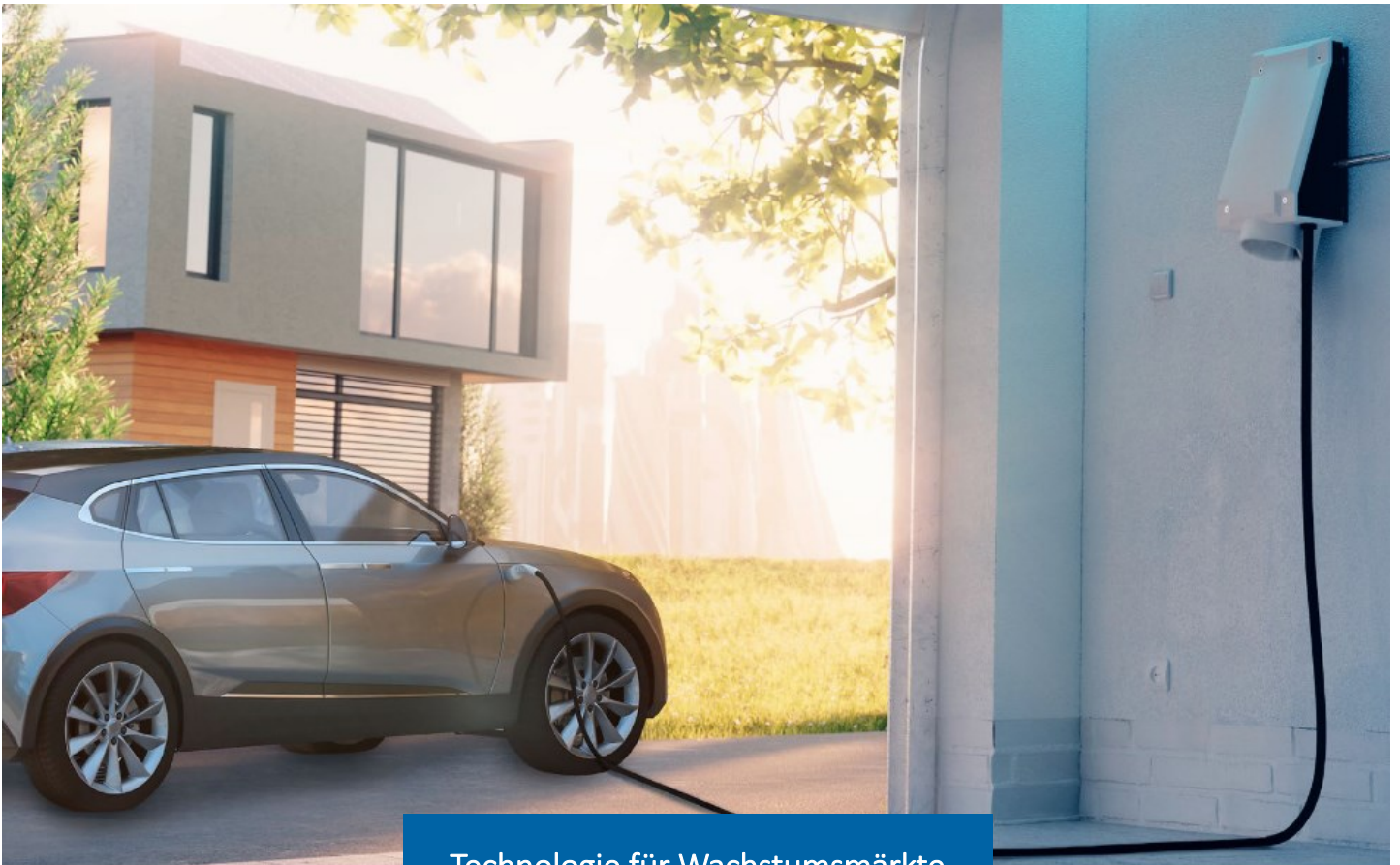
war unser Fokus zum Halbjahr noch besonders auf die Kosten gerichtet, hat das Geschäft nach einem schwachen Juli wieder Fahrt aufgenommen. Aus unseren laufenden Produktentwicklungen ergeben sich wie geplant erste neue Aufträge unter anderem für Statorer und Aktoren im Bereich der E-Mobilität sowie für die Leistungselektronik in Bezug auf das stationäre Laden innerhalb des Segments Industry & Infrastructure. Lag der Umsatz im ersten Halbjahr noch unter dem von Nachholeffekten und einer sich erholenden Konjunktur geprägten Vorjahr, verzeichnete InTiCa im dritten Quartal einen leichten Umsatzzuwachs. Weil der nachgefragte Produktmix erneut vorteilhaft war, zeigte sich auch die Marge leicht verbessert. Insgesamt liegen die Neunmonatsergebnisse komplett im Rahmen der Erwartungen. Da auch das vierte Quartal positiv angelaufen ist und die Auftragsbücher weiterhin gut gefüllt sind, befinden wir uns insgesamt auf einem sehr guten Weg, die Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

Die personellen Vorsichtsmaßnahmen, die wir im Sommer vorsorglich eingeleitet hatten, konnten wir folglich schnell wieder revidieren. So wurde die im August für einen Teil der Beschäftigten am Stammsitz in Passau eingeführte Kurzarbeit nach nur einem Monat wieder beendet und auch die Zahl der Leiharbeiter am Produktionsstandort in Tschechien wieder erhöht. Zwar ist das Abrufverhalten der Kunden unverändert volatil, aber in Summe deutlich

verlässlicher als sich noch vor drei Monaten angedeutet hatte. Ähnlich stellt sich die Situation mit Blick auf die Lieferketten dar: Auch hier kann es wiederholt immer noch zu Verzögerungen kommen, aber unter dem Strich hat sich die Lage ein Stück weit entspannt. In diesem Bewusstsein haben wir die in den Vorquartalen aufgebauten Lagerbestände zuletzt sichtbar reduziert.

Die verringerten Vorräte schlagen sich auch im operativen Cashflow erfolgreich nieder: Stand 2021 nach neun Monaten ein Mittelabfluss in Höhe von EUR 2,2 Mio., war im laufenden Geschäftsjahr ein Plus von EUR 3,8 Mio. zu verbuchen. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich aus der Aufnahme zweier projektbezogener Darlehen sowie aus der zinsgünstigen Umschichtung einer Kontokorrentlinie. Somit konnten wir unsere Liquiditätsposition stärken und gleichzeitig die geplanten Investitionen in den Bereich E-Solutions wie gewünscht umsetzen. Denn wir sehen hier unverändert enorme Chancen. Um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, führt an einer Elektrifizierung mit durchgängiger Kopplung der klimarelevanten Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Mobilität kein Weg vorbei. Damit einher geht ein hoher Investitionsbedarf für Infrastruktur und intelligente Technologien. Neben neuen Projekten für Baugruppen und EMV-Filter ist gerade die Ladeinfrastruktur ein zunehmender Fokus-Bereich von InTiCa.

Kurzfristig bleiben aber die Risiken durch die weiterhin schwelende Pandemie und den anhaltenden Krieg in der



Technologie für Wachstumsmärkte

Ukraine. Die einhergehenden Auswirkungen auf Lieferketten, Energieverfügbarkeit sowie Inflation und Zinsentwicklung werden nach Prognose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute weltweit zu einer merklichen Konjunkturabkühlung führen. Aufgrund der hohen Gasabhängigkeit ist Deutschland besonders betroffen, kommt es zu einer Mangellage, dürfte die Wirtschaftsleistung erheblich einbrechen.

Bei InTiCa halten sich die Mehrkosten durch die gestiegenen Strom- und Gaspreise aufgrund bestehender Verträge und der relativ geringen Energieintensivität bislang in engen Grenzen. Die Situation wird fortlaufend neu bewertet und unverändert ein pro-aktives Risikomanagement betrieben. Ebenfalls unverändert sind wir zur Auslagerung lohnintensiver Produkte auf der Suche nach einem zusätzlichen Produktionsstandort in Osteuropa. Die ursprünglich dafür vorgesehene im Januar 2022 gegründete ukrainische Tochtergesellschaft InTiCa Systems LLC konnte aus den bekannten Gründen bisher noch keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufnehmen. Wurde die Halle bislang untervermietet, soll die Produktion in den kommenden Monaten aber zumindest in geringem Umfang aufgenommen werden. Dafür wurde im Oktober das Stammkapital in die Gesellschaft eingelegt. Eine Verlagerung in der eigentlich geplanten Größenordnung wird jedoch aufgrund des Risikos bis auf weiteres nicht möglich sein.

Einfacher gestaltet sich die beschlossene Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft, mit der wir uns noch stärker als pan-europäischer Arbeitgeber und progressiver Technologiekonzern positionieren möchten. Derzeit wird die Beteiligungsvereinbarung ausgehandelt, die die Rechte der Arbeitnehmer auf Beteiligung an Unternehmensentscheidungen in einer SE gewährleistet. Anschließend soll die Eintragung im Handelsregister erfolgen. Dies dürfte also mit sehr großer Wahrscheinlichkeit der letzte Finanzbericht sein, den wir als InTiCa Systems AG veröffentlichen.

Unabhängig von der Rechtsform bleiben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Know-how und ihrem leidenschaftlichen Engagement das Herzstück der InTiCa. Dafür möchten wir uns einmal mehr ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken. Genauso wie bei unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit, sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im November 2022

Ihr

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. techn.

Strategie, Investor Relations, Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Personal und IT



Günther Kneidinger

Vorstand

Vertrieb, Materialwirtschaft, Auftragszentrum und Qualität

Aufsichtsrat



Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (WA)

München



Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Fürstenzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der
ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der
Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Electrovac AG
- Beirat der Eberspächer Gruppe
GmbH & Co. KG
- Beirat der Karl Bachl GmbH & Co. KG



Die Aktie

Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

War 2021 trotz anhaltender Pandemie, weltweiter Lieferschwierigkeiten und wachsenden Inflationsängsten ein zwar turbulentes, unter dem Strich aber sehr erfolgreiches Börsenjahr, führte der russische Angriffskrieg in der Ukraine mitsamt den einhergehenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Konsequenzen an den Märkten zu deutlichen Einbußen. So fiel der deutsche Leitindex DAX Anfang März erstmals unter die 13.000-Punkte-Marke. Es folgte eine vorübergehende Erholung mit anschließender Seitwärtsbewegung auf einem Niveau zwischen 13.500 und 14.500 Punkten. Im Juni und Juli wiederholte sich dieses Szenario, bevor der DAX ab Mitte August erneut nachgab bis auf den Tiefstwert im Berichtszeitraum von 11.975,55 Punkten am 29.09.2022. Zum Periodenschluss am 30.09.2022 notierte der Index bei 12.114,36 Punkten. Das ist gleichbedeutend mit einem Rückgang um 23,7% gegenüber seinem Schlusskurs von Ende Dezember 2021. Beim TecDAX war der Kursverlust mit rund 31,9% sogar noch deutlich höher.

In diesem Umfeld geriet auch die Aktie der InTiCa Systems AG im Jahresverlauf zunehmend unter Druck. Nach einem erfreulichen Plus von rund 42% im Jahr 2021 mit einem Kurs von EUR 12,50 ins neue Jahr gestartet, entwickelte sich die InTiCa-Aktie in den ersten Wochen 2022 zunächst stabil seitwärts. In der Spitze erreichte der Kurs einen Wert von EUR 12,70. Zwar gab mit Kriegsbeginn auch die InTiCa-Aktie zunächst deutlich nach, doch basierend auf den guten

vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 wurde die 12-Euro-Marke schon bald wieder durchbrochen und in der Folge behauptete sich der Wert zunächst weiter zwischen EUR 11,50 und EUR 12,50. Auch auf weitere Rücksetzer im Mai und Juli folgten im Anschluss an die Veröffentlichung der guten Zahlen für das erste Quartal und das erste Halbjahr jeweils Phasen der Stabilisierung. Parallel zur allgemeinen Marktschwäche verlor die InTiCa-Aktie ab Mitte August aber erneut an Wert und fiel Anfang September bei niedrigem Handelsvolumen mit EUR 7,95 auf den Tiefstwert im Berichtszeitraum. Der Periodenschlusskurs am 30. September 2022 belief sich auf EUR 8,15 im XETRA-Handel. Dies entspricht einem Kursrückgang seit Jahresbeginn in Höhe von 33,2% und geht einher mit einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems AG in Höhe von EUR 34,9 Mio. zum Periodenende (31.12.2021: EUR 52,3 Mio.). Zu Beginn des vierten Quartals erholten sich die Märkte wieder etwas, der Schlusskurs der InTiCa-Aktie notierte am 7. November 2022 bei EUR 8,40.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im Berichtszeitraum zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2021 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht

1) Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg



auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/ Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung. Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht, ist die Präsentation zur diesjährigen Hauptversammlung vom 15. Juli 2022, die aufgrund der anhaltenden Covid19-Pandemie erneut virtuell stattfand und bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 und die aktuelle Lage bei der InTiCa Systems AG informieren konnten.

Darüber hinaus präsentiert der Vorstand, die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten. Die MKK findet am 15./16. November 2022 statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.



Konzernzwischenlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2022

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

„Die Weltkonjunktur befindet sich im Abschwung“, konstatieren die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2022. Als Gründe werden der Krieg in der Ukraine, die westlichen Sanktionen gegen Russland, die drohende Energiekrise, hohe Inflationsraten und eine zunehmend rezessive Geldpolitik sowie die strikte Null-Covid-Strategie und eine Immobilienkrise in China angeführt. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2022 schwächte sich die Weltwirtschaft spürbar ab, im zweiten Quartal ging die globale Produktion sogar zurück.

Dass Industrieproduktion und Warenhandel weltweit im ersten Halbjahr insgesamt dennoch stiegen, lag am Rückstau bestehender Aufträge, der abgearbeitet wurde. Dabei war die Entwicklung regional allerdings sehr heterogen. Während das Bruttoinlandsprodukt in den USA im ersten und zweiten Quartal sank und auch in China die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal deutlich zurückging, konnte die Produktion in Lateinamerika in der ersten Jahreshälfte 2022 zulegen. Im Euroraum belebte das Abebben der Omikron-Welle die Konjunktur im zweiten Quartal ebenfalls teils kräftig. Das Aufholen dürfte allerdings nunmehr weitgehend abgeschlossen sein, im dritten Quartal stieg die Wirtschaftsleistung in den Ländern der Währungsunion nur noch um 0,2%.

Deutschland lag mit 0,3%-Wachstum im dritten Quartal über dem Durchschnitt. Die Wirtschaft wird durch die Zuspitzung auf den Gasmärkten jedoch schwer belastet. Die stark steigenden Verbraucherpreise schmälern zudem die Kaufkraft der privaten Haushalte. Im Winterhalbjahr ist deshalb mit einem deutlichen Konjunkturrückgang zu rechnen. Entsprechend halbierten die Institute ihre Gesamtjahresprognose aus dem Frühjahr im Herbstgutachten annähernd, gehen für Deutschland insgesamt aber immer noch von 1,4% Wirtschaftswachstum aus. Weltweit erwarten die Konjunkturforscher für 2022 aufgrund der Expansion in den ersten drei Quartalen sowie des statistischen Überhangs aus dem Vorjahr weiterhin einen BIP-Anstieg von 2,5%.

Markt und Marktumfeld

Automotive

Die internationalen Automobilmärkte zeichnen nach Zahlen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im bisherigen Jahresverlauf ein durchwachsenes Gesamtbild. Weiter belasten die zahlreichen Herausforderungen entlang der Wertschöpfungsketten die Versorgungslage auf zahlreichen Märkten. Die hohe Preisdynamik in Europa und den USA wirkt zudem ebenfalls dämpfend. Ganz zuletzt konnten

jedoch nahezu überall wieder positive Wachstumsraten verzeichnet werden, auch aufgrund des niedrigen Vorjahresniveaus. Mit Ausnahme von China (+15%) und Indien (+23%), die auch als einzige wieder deutlich über dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 liegen, wiesen nach neun Monaten aber alle großen Märkte im Vorjahresvergleich immer noch ein deutliches Minus aus, wenn auch nicht ganz so groß wie zum Halbjahr.

So wurden auf dem US-Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Trucks) in den ersten drei Quartalen 10,1 Millionen Fahrzeuge verkauft (-13%), in Brasilien 1,4 Millionen (-5%) und in Japan 2,6 Millionen (-11%). In Russland brach die Zahl der Neuzulassungen in Folge der Sanktionen besonders massiv ein (-60%). Aber auch der europäische Markt (EU-27 + EFTA + UK) leidet unter den Folgen des Krieges in der Ukraine. In den ersten neun Monaten dieses Jahres sanken die Anzahl der neuzugelassenen Fahrzeuge auf 8,3 Millionen (-10%), knapp ein Drittel unter dem Vor-Corona-Niveau. Ähnliches gilt für den deutschen Automobilmarkt. 1,9 Millionen Neufahrzeuge bedeuten nach neun Monaten ein Jahresminus von 7%, trotz 14% Zuwachs im September.

Insgesamt wirken der Mangel an Vor- und Zwischenprodukten sowie die allgemeine Verunsicherung aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine weiterhin dämpfend auf die Entwicklung des Marktes und der Produktion. Positive Ausnahme bleiben die Elektro-Neuzulassungen. Seit Jahresbeginn wurden insgesamt 488.800 Elektro-Pkw zugelassen, die Verkäufe liegen damit gut 2% oberhalb des Vorjahreswertes. Im September belief sich der Anteil der Elektro-Pkw an den gesamten Neuzulassungen mit 72.800 Einheiten auf 32,4% – der höchste Anteil in diesem Jahr. Während die Neuzulassungen von rein batterieelektrischen Pkw (BEV) in den ersten neun Monaten um 15% zunahm, ging die Zahl der Plug-In-Hybride (PHEV) im gleichen Zeitraum um 11% zurück.

Industry & Infrastructure

Auch im dritten Quartal zeigte sich die Elektro- und Digitalindustrie weiterhin weitestgehend unbeeindruckt vom schwierigen Gesamtumfeld. Nach einem Plus von 22,5% im August summierte sich der aggregierte Branchenumsatz nach acht Monaten auf EUR 143,0 Mrd. Dies entspricht einem Zuwachs von 10,7% gegenüber dem Vorjahr. Der Inlandsumsatz stieg dabei um 13,6% auf EUR 67,8 Mrd. und der Auslandsumsatz um 8,3% auf EUR 75,2 Mrd. Der reale, preisbereinigte Output ist im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls gestiegen, wenn auch weniger stark. Hier lag der Zuwachs im Zeitraum zwischen Januar und August bei 2,9%. Der größte Anstieg war bei den Bestellungen zu beobachten, die in den ersten acht Monaten im Vorjahresvergleich um 13,2% zunahm. Inlandsorders und Auslandsbestellungen trugen dabei gleichermaßen zum Wachstum bei.

Trotz der positiven bisherigen Entwicklung bleiben die Unternehmen jedoch vorsichtig. So ist das Geschäftsklima

in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie im September leicht gesunken. Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Erwartungen fielen etwas ungünstiger aus als noch im August. Während immer noch über 90% der Befragten ihre aktuelle wirtschaftliche Situation als gut oder stabil bewerteten, gehen mit Blick auf die kommenden sechs Monate 37% von rückläufigen Aktivitäten aus. Entsprechend haben die Branchenunternehmen sowohl ihre Produktions- als auch ihre Beschäftigungspläne im September leicht herabgesetzt.

Zu den Branchenbereichen, die weiterhin ein positives Geschäftsklima ausweisen gehören u.a. die Segmente elektrische Antriebe (+15,0), Energietechnik (+6,7) und Schaltgeräte/Industriesteuerungen (+6,1). Ausschlaggebend dafür sind die positiven Lageeinschätzungen, die Geschäftserwartungen sind im Saldo hingegen mit Ausnahme des Bereichs Medizintechnik durchweg negativ. Hier schlagen sich die Versorgungsengpässe nieder, von denen auch die Elektroindustrie immer noch stark betroffen ist. Knapp 80% der Unternehmen leiden gemäß einer aktuellen ifo-Umfrage unter Materialknappheiten für elektrische Ausrüstungen.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Seit Ende Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können aktuell nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden, werden aber grundsätzlich als negativ beurteilt. Die erhöhten Risiken sind im Geschäftsbericht 2021 im Abschnitt Risiko- und Chancenbericht innerhalb des Konzernlageberichts beschrieben.

Im Januar 2022 hat die InTiCa Systems AG eine 100%ige Tochtergesellschaft, die InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine gegründet. Die Gesellschaft hat bisher keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufgenommen. Es wurde ein Mietvertrag über eine Halle abgeschlossen. Dieser Mietvertrag ist allerdings im Kriegsfall oder bei Unmöglichkeit operativ tätig zu werden seitens InTiCa kündbar. Die weitere Entwicklung hinsichtlich der ukrainischen Tochtergesellschaft ist aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen vom momentanen Standpunkt nicht abschätzbar, wird allerdings fortlaufend überwacht.

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG haben am 21. April 2022 beschlossen, die Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft („Societas Europaea“, SE) unter der Firma InTiCa Systems SE vorzubereiten. Die Leitungsstruktur soll davon unberührt bleiben. Die Hauptversammlung der InTiCa Systems AG vom 15.07.2022 hat dem Umwandlungsplan zugestimmt und die darin enthaltene Satzung der zukünftigen InTiCa Systems SE genehmigt. Mit dem Wechsel der Rechtsform unterstreicht die InTiCa die Positionierung als pan-europäischer Arbeitgeber und progressiver Technologiekonzern.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Im dritten Quartal unterlag das Geschäft der InTiCa Systems AG weiterhin einer hohen Volatilität. Insgesamt blieben die Abrufe aber auf gutem Niveau und alle Zahlen liegen in Summe im Rahmen der Erwartungen. Nach einem schwächeren Juli zog das Geschäft entgegen der ursprünglichen Erwartung in den Folgemonaten wieder an, so dass die im August teilweise eingeführte Kurzarbeit nach nur einem Monat wieder beendet werden konnte und auch die Leiharbeiterzahl wieder erhöht wurde. Wie zum Halbjahr angekündigt, resultierten laufende Produktentwicklungen in erste Aufträge, unter anderem für Statoren und Aktoren im Bereich der E-Mobilität sowie für die Leistungselektronik in Bezug auf das stationäre Laden innerhalb des Segments Industry & Infrastructure. Zum Periodenende bewegte sich der Auftragseingang mit EUR 107 Mio. weiter auf hohem Niveau (30. September 2021: EUR 117 Mio.).

Der Konzernumsatz lag nach neun Monaten mit EUR 71,2 Mio. (9M 2021: EUR 75,5 Mio.) zwar weiterhin etwas niedriger als im starken Vorjahr, der Rückstand konnte im dritten Quartal allerdings reduziert werden. Gleiches gilt ergebnisseitig, alle Kennzahlen sind unverändert klar positiv und die EBIT-Marge liegt mit 3,0% in der Mitte der prognostizierten Spanne. Das Konzernperiodenergebnis belief sich auf EUR 1,2 Mio. (9M 2021: EUR 1,9 Mio.). Die Lieferketten haben sich in der Breite wieder etwas entspannt und die Mehrkosten durch die gestiegenen Strom- und Gaspreise halten sich aufgrund bestehender Verträge und relativ geringer Energieintensivität in engen Grenzen.

Der operative Cashflow verbesserte sich im dritten Quartal deutlich und summierte sich im Berichtszeitraum insgesamt auf EUR 3,8 Mio. (9M 2021: EUR -2,2 Mio.). Ausschlaggebend war die bewusste Reduzierung der Lagerbestände in Reaktion auf das volatile Abrufverhalten und die veränderte Situation am Beschaffungsmarkt. Zur Finanzierung der planmäßigen Intensivierung der Investitionen wurden darüber hinaus zwei projektbezogene Darlehen aufgenommen. Die Eigenkapitalquote blieb mit 33,2% auf einem soliden Niveau (31. Dezember 2021: 33,7%).

Ertragslage

Lag der Umsatz im ersten Halbjahr noch unter dem von Nachholeffekten und einer sich erholenden Konjunktur geprägten Vorjahr, verzeichnete InTiCa im dritten Quartal trotz unveränderter Lieferengpässe, Preissteigerungen und einer drohenden Rezession als Folge des Krieges in der Ukraine sowie der anhaltenden Pandemie einen leichten Umsatzzuwachs. Insgesamt verringerte sich der Konzernumsatz in den ersten neun Monaten 2022 um 5,8% auf EUR 71,2 Mio. (9M 2021: EUR 75,5 Mio.), wobei sich die Umsätze im Bereich Automotive um 4,7% auf EUR 54,6 Mio. (9M 2021: EUR 57,3 Mio.) und im Bereich Industry &

Infrastructure um 9,1% auf EUR 16,6 Mio. (9M 2021: EUR 18,2 Mio.) reduzierten.

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung blieb im Berichtszeitraum auf relativ hohem Niveau, lag mit 63,2% aber trotz der deutlichen Preissteigerungen für Rohstoffe und industrielle Vorprodukte leicht unter dem Vorjahresvergleichswert (9M 2021: 64,1%). Dafür ausschlaggebend war neben der erfolgreichen Weitergabe höherer Preise auch ein weniger materialintensiver Produktmix. Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) nahm aufgrund von Lohnerhöhungen hingegen von 21,3% auf 22,2% zu. Gleichzeitig verringerten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 10,7 Mio. auf EUR 9,0 Mio. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Rückgang der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Leiharbeiter auf EUR 2,9 Mio. (9M 2021: EUR 4,8 Mio.).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 4,5 Mio. (9M 2021: EUR 4,3 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf EUR 2,2 Mio. (9M 2021: EUR 2,2 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf EUR 6,6 Mio. (9M 2021: EUR 7,2 Mio.). Die EBITDA-Marge lag mit 9,3% aber nur leicht unter dem Wert für die ersten neun Monate 2021 (9M 2021: 9,6%). Auch das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) war mit EUR 2,1 Mio. erneut klar positiv (9M 2021: EUR 2,9 Mio.), die EBIT-Marge lag mit 3,0% im Rahmen der Erwartungen (9M 2021: 3,9%). Auf Segmentebene wurde im Bereich Automotive in den ersten neun Monaten 2022 ein EBIT in Höhe von EUR 1,8 Mio. (9M 2021: EUR 1,9 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure in Höhe von EUR 0,3 Mio. (9M 2021: EUR 1,0 Mio.) erzielt.

Das Finanzergebnis belief sich wie im Vorjahr auf EUR -0,4 Mio. (9M 2021: EUR -0,4 Mio.). Zudem war im Berichtszeitraum ein Steueraufwand in Höhe von EUR 0,5 Mio. zu verbuchen (9M 2021: EUR 0,6 Mio.). Insgesamt ergibt sich für die ersten drei Quartale somit ein Konzernzwischenresultat in Höhe von EUR 1,2 Mio. (9M 2021: EUR 1,9 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR 0,28 (9M 2021: EUR 0,44).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR 0,5 Mio. (9M 2021: EUR 0,6 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für die ersten neun Monate 2022 in Höhe von EUR 1,7 Mio. (9M 2021: EUR 2,4 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. September 2022 auf EUR 30,3 Mio. (31. Dezember 2021:

EUR 28,1 Mio.). Das Sachanlagevermögen nahm infolge der getätigten Investitionen von EUR 22,8 Mio. auf EUR 24,8 Mio. zu und die immateriellen Vermögenswerte stiegen leicht von EUR 3,7 Mio. auf EUR 3,9 Mio. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,6 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2021.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 30. September 2022 auf EUR 34,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 30,3 Mio.). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 7,9 Mio. auf EUR 11,9 Mio. sowie den Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 1,9 Mio. auf EUR 4,6 Mio. Die Vorräte verringerten sich hingegen von EUR 18,1 Mio. auf EUR 15,7 Mio., weil Lagerbestände in Reaktion auf das volatile Abrufverhalten und die teilweise Entspannung der Lieferketten bewusst zurückgefahren wurden. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen reduzierten sich ebenfalls von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,0 Mio. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich wie zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0,8 Mio.

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum auf EUR 26,2 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 23,4 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von EUR 10,9 Mio. auf EUR 13,9 Mio. zurückzuführen, hervorgerufen durch die gestiegene Beanspruchung der Kontokorrentlinien. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nahmen ebenfalls zu auf EUR 3,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 2,2 Mio.). Die Steuerschulden gingen hingegen von EUR 0,7 Mio. auf EUR 0,4 Mio. zurück, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich leicht von EUR 6,3 Mio. auf EUR 6,1 Mio. genauso wie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 1,6 Mio. auf EUR 1,5 Mio. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 30. September 2022 auf EUR 1,4 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 1,8 Mio.).

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 30. September 2022 von EUR 15,4 Mio. auf EUR 16,7 Mio. Während die langfristigen Bankverbindlichkeiten durch das Abrufen von zwei projektbezogenen Darlehen im Berichtszeitraum von EUR 9,9 Mio. auf EUR 11,7 Mio. zunahmen, reduzierten sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 3,6 Mio. auf EUR 3,1 Mio. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,9 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2021.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. September 2022 auf EUR 21,4 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 19,7 Mio.). Der Anstieg ist auf die Zunahme der Gewinnrücklage von EUR 0,9 Mio. auf EUR 2,1 Mio. infolge des Periodenüberschusses zurückzuführen. Die negative Umrechnungsrücklage reduzierte sich von EUR -0,9 Mio. auf EUR -0,3 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen

Anteile in Höhe von TEUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende des dritten Quartals 2022 auf EUR 64,3 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 58,4 Mio.), die Eigenkapitalquote blieb mit 33,2% auf solidem Niveau (31. Dezember 2021: 33,7%) .

Liquidität und Kapitalflussrechnung

Lag der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit zum Halbjahr noch unter dem Vorjahresniveau, hat sich dies nach dem dritten Quartal erheblich verändert. Stand 2021 nach neun Monaten ein Abfluss in Höhe von EUR 2,2 Mio., war im laufenden Geschäftsjahr ein deutlicher Mittelzufluss von EUR 3,8 Mio. zu verbuchen. Der Unterschied ist dabei im Wesentlichen auf den Vorratsbestand zurückzuführen. Wurden im Vorjahr bewusst Lagerbestände aufgebaut, konnten diese im laufenden Geschäftsjahr wieder deutlich verringert werden. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 5,1 Mio. (9M 2021: EUR -1,5 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -5,5 Mio. (9M 2021: EUR -2,5 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 1,1 Mio. (9M 2021: EUR 0,7 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 4,4 Mio. (9M 2021: EUR 1,8 Mio.) betrugten. Nach der pandemiebedingten Zurückhaltung in den Vorjahren, wurden die Investitionen in den Bereich E-Solutions im Berichtszeitraum wie angekündigt wieder ausgeweitet. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2022 nach derzeitiger Planung Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 6,0 Mio. in das Sachanlagevermögen vorgesehen. Zu den wesentlichen Positionen gehören am Standort in Tschechien der Aufbau einer weiteren Linie für eine innovative Antenne, eine High-Performance-Linie für ein Statorprodukt sowie Investitionen in die weitere Optimierung des Produktionsablaufs und am Standort in Mexiko Investitionen in Fertigungserweiterungen für neue Produkte.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2022 auf EUR 0,5 Mio. (9M 2021: EUR -2,9 Mio.). Die Mittelzuflüsse von insgesamt EUR 4,4 Mio. (9M 2021: keine Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen) setzten sich zusammen aus der Aufnahme zweier projektbezogener Darlehen in Höhe von EUR 3,4 Mio. sowie EUR 1,0 Mio. aus der zinsgünstigen Umschichtung einer Kontokorrentlinie. Demgegenüber standen im Berichtszeitraum Mittelabflüsse für Darlehensstilgungen in Höhe von EUR 3,1 Mio. (9M 2021: EUR 2,2 Mio.) und für Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (9M 2021: EUR 0,7 Mio.).

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -1,2 Mio. (9M 2021: EUR -7,6 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. September 2022 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -6,2 Mio. (30. September 2021: EUR -7,9 Mio.). Der InTiCa Systems AG standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 14,9 Mio. zur Verfügung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 30. September 2022 auf 851 (30. September 2021: 858). Davon beschäftigte InTiCa Systems 104 Mitarbeiter als Leiharbeiter (30. September 2021: 161). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 850 Mitarbeiter (9M 2021: 913 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt. War die Mitarbeiterzahl im Vorjahr aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt sehr starken Auslastung vergleichsweise hoch, wurde die Zahl der Leiharbeitskräfte mit Blick auf die schwankenden Abrufe im Berichtszeitraum aus Vorsichtsgründen reduziert.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2021 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems AG.

Prognosebericht

Das aktuelle Geschäftsumfeld ist geprägt von besonderen Herausforderungen, die erhebliche Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 beinhalten. „Energiekrise, Zinsanstieg, Rezession, Wohlstandsverlust“ betitelten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ihr Herbstgutachten und prognostizieren, dass sich nachlassende Auftragseingänge in den kommenden Monaten zunehmend in einer schwächeren Industriedynamik niederschlagen und weltweit zu einer merklichen Konjunkturabkühlung führen dürften. Aufgrund der hohen Gasabhängigkeit ist Deutschland besonders betroffen und steht kurzfristig vor einer Rezession. In einem Risikoszenario mit einer unterstellten Gasmangellage, könnte das deutsche BIP gemäß der Konjunkturforscher um 7,9% einbrechen.

Die Unsicherheit spiegelt sich auch darin wider, dass der VDA im September bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr seine Prognose für die wesentlichen Automobilmärkte angepasst hat. So wird für China infolge der aktuellen Dynamik jetzt ein Anstieg um 9% erwartet (zuletzt -2%), während in den USA die Inflation und die verschlechterten Finanzierungskonditionen zu einem Rückgang der Prognose auf -7% führt (zuletzt -1%). Europa ist ebenfalls von sinkender Kaufkraft betroffen, zudem bestimmt weiterhin die schwierige Verfügbarkeit von Vorprodukten und Rohstoffen die Märkte. Der VDA hat seine Wachstumserwartung deshalb auf -4% angepasst (zuletzt 0%) und für Deutschland als Einzelmarkt sogar auf -6% (zuletzt +3%). Für den Pkw-Weltmarkt würde sich mit 71,4 Millionen ein Absatzvolumen auf Vorjahresniveau ergeben (zuletzt -1%). Das wären 9,2 Millionen Pkw weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019 und sogar 13,0 Millionen Pkw weniger als noch im Jahr 2018.

Positiver stellt sich die Situation in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie dar, für die der Branchenverband ZVEI

für das laufende Gesamtjahr in seiner jüngsten Prognose einen zweistelligen Anstieg des Branchenumsatzes (+10%) in Aussicht stellte. Weltweit wird das Wachstum auf +11% geschätzt. Mit 14% dürfte China als größter Einzelmarkt überdurchschnittlich dazu beitragen. Der US-Markt könnte 2022 gemäß ZVEI-Prognose um 8% zulegen, ebenso wie der gesamte europäische Markt. Ein Teil des Wachstums ist dabei sicherlich inflationsgetrieben, doch über allem stehen die Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat zudem die Notwendigkeit für einen Umbau und die Elektrifizierung auf Basis erneuerbarer Energien hervorgehoben. Damit einher geht ein hoher Investitionsbedarf für Infrastruktur und intelligente Technologien.

Bereits heute erzielt InTiCa deutlich mehr als 50% des Konzernumsatzes mit Themen der Hybridtechnologie und der E-Mobilität und die Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben wird auch weiter zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage im Bereich der Leistungselektronik und Statorik führen. Im Berichtszeitraum hat InTiCa die Investitionen in den Bereich E-Solutions im Rahmen von Kundenaufträgen mit entsprechend langer Laufzeit wieder ausgeweitet. Insbesondere wurde in Tschechien und in Mexiko mit dem Aufbau der Fertigung eines innovativen Antennenprodukts sowie von Aktoren für Fahrwerksteile begonnen. Für das Gesamtjahr 2022 ist nach derzeitiger Planung ein Investitionsvolumen von rund EUR 6,0 Mio. vorgesehen.

Der Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum unterstreicht wie InTiCa mit ihrer guten Marktposition von der durchgängigen Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung in Automobilwirtschaft, Industrie und Infrastruktur profitiert. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds liegen Umsatz und Ergebnis vollkommen im Rahmen der Erwartungen. Verschiedenste Aufträge u.a. Aktoren und Statoren für die E-Mobilität, Leistungskomponenten für Speicherlösungen sowie elektrische Ladestationen, konnten in den vergangenen Monaten neu gewonnen werden und helfen dabei das für 2022 geplante Umsatzvolumen abzusichern sowie die mittelfristigen Ziele zu erreichen.

Neben neuen Projekten für Baugruppen und EMV-Filter ist gerade die Ladeinfrastruktur ein zunehmender Fokus-Bereich von InTiCa. Ziel ist es hier, dass die sehr innovativen Produkte, die für einen Neukunden entwickelt wurden, möglichst bald auch bei weiteren Abnehmern zum Einsatz kommen. Ebenfalls eine Zunahme der Anfragen ist bei der Invertertechnik für Photovoltaik-Anlagen zu beobachten. Der Trend zur Anschaffung von Solaranlagen - nach Angaben des Bundesverbands der Solarwirtschaft wurden in den ersten acht Monaten dieses Jahres 21% mehr Solarstromleistung installiert - dürfte die Nachfrage nach Produkten für den Bereich der Energiespeicher oder Wechselrichter verstärken. Auch im Bereich der Sensorik wurden im Berichtszeitraum größere Aufträge für Fahrzeugzutrittsberechtigungssysteme generiert, welche ab dem zweiten Quartal 2023 produziert werden. Darüber hinaus arbeitet InTiCa aktuell an mehreren Produktentwicklungen, aus denen, wie zum Halbjahr angekündigt, erste Aufträge im Bereich stationäres Laden resultierten.

Insgesamt summierte sich der Auftragsbestand, der die Bedarfe der Kunden über einen Zeitraum von 18 Monaten widerspiegelt, zum 30. September 2022 auf EUR 107 Mio. (30. September 2021: EUR 117 Mio.). Im Berichtszeitraum waren 82% der Aufträge dem Segment Automotive zuzuordnen (9M 2021: 78%). Obwohl seitens der Kunden Abrufe im Jahresverlauf teilweise nach hinten verschoben werden, sind die Abrufe derzeit insgesamt weiterhin auf einem hohen Niveau. Entsprechend wurde die im August präventiv eingeführte Kurzarbeit in Passau nach nur einem Monat wieder beendet und der Personalbestand am Standort in Tschechien wieder leicht erhöht.

Zur Auslagerung lohnintensiver Produkte wird unverändert ein zusätzlicher Produktionsstandort in Osteuropa gesucht. Die ursprünglich dafür vorgesehene im Januar 2022 gegründete ukrainische Tochtergesellschaft InTiCa Systems LLC konnte bisher noch keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufnehmen. Wurde die Halle bislang untervermietet, soll die Produktion in den kommenden Monaten langsam aufgenommen werden. Allerdings zunächst in sehr geringem Umfang, eine Verlagerung in der eigentlich geplanten Größenordnung bleibt aufgrund des Risikos bis auf weiteres nicht möglich.

Auch gesamtwirtschaftlich bleibt der Krieg in der Ukraine mitsamt einer verteuerten und unsicheren Energieversorgung einer der größten Risikofaktoren. Zumal die zur Inflationseindämmung notwendige Straffung der Geldpolitik sowie strengere Kreditbedingungen die Ausgabebereitschaft spürbar dämpfen dürften. Darüber hinaus stellt ein mögliches Wiederaufflammen der Corona-Pandemie nach wie vor ein Risiko für die Weltwirtschaft dar. Vor allem in China könnte die Null-Covid-Politik die globalen Lieferketten abermals stark belasten. Erst mittelfristig ist mit nachlassenden Lieferengpässen und rückläufiger Teuerung davon auszugehen, dass sich die globale Wertschöpfung nach und nach wieder ausweitet.

Die Situation wird fortlaufend neu bewertet und ein proaktives Risikomanagement betrieben. Unter anderem stehen Verhandlungen mit Kunden über Änderungen im Vertragsmanagement, ein verstärktes Liquiditätsmanagement, Optimierungsinvestitionen am Standort in Tschechien, die Einführung eines neuen ERP-Systems auf SAP-Basis sowie die verstärkte Beobachtung des Themas Cyber-Security auf der Tagesordnung. Unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2022 und der aktuell vorliegenden Kundendaten geht der Vorstand unverändert von einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge von 2,5% bis 3,5% aus. Unkalkulierbare negative Effekte können jedoch sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems AG direkt, als auch die Kunden von InTiCa betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Neunmonatsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems AG. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2022

Konzernbilanz

der InTiCa Systems AG nach IFRS
zum 30. September 2022

Vermögen	30.09.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	3.914	3.746
Sachanlagevermögen	24.809	22.766
Latente Steuern	1.603	1.601
Langfristiges Vermögen, gesamt	30.326	28.113
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	15.675	18.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.881	7.939
Steuerforderungen	5	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	820	804
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.035	1.499
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.552	1.941
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	33.968	30.307
Summe Vermögen	64.294	58.420

Eigen- und Fremdkapital

	30.09.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	2.100	915
Umrechnungsrücklage	-342	-867
Eigenkapital, gesamt	21.370	19.660
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	11.714	9.873
Sonstige Verbindlichkeiten	3.129	3.602
Latente Steuern	1.874	1.917
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	16.717	15.392
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.993	2.208
Steuerschulden	367	662
Kurzfristige verzinsliche Schulden	13.859	10.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.113	6.307
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.506	1.560
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.369	1.752
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	26.207	23.368
Summe Eigen- und Fremdkapital	64.294	58.420
Eigenkapitalquote	33,2%	33,7%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2022

	01.07.2022 - 30.09.2022 TEUR	01.07.2021 - 30.09.2021 TEUR	01.01.2022 - 30.09.2022 TEUR	01.01.2021 - 30.09.2021 TEUR	Veränderung 2022 zu 2021
Umsatzerlöse	22.460	21.815	71.158	75.531	-5,8%
Sonstige Erträge	738	434	2.653	1.575	+68,4%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.366	13	-1.440	737	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	211	213	632	640	-1,3%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	13.126	13.885	44.470	49.303	-9,8%
Personalaufwand	4.314	3.765	12.915	11.273	+14,6%
Abschreibungen	1.476	1.423	4.475	4.316	+3,7%
Sonstige Aufwendungen	2.470	2.836	9.029	10.679	-15,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	657	566	2.114	2.912	-27,4%
Finanzaufwand	159	151	417	398	+4,8%
Sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	498	415	1.697	2.514	-32,5%
Ertragsteuern	174	107	512	643	-20,4%
Neunmonatsergebnis	324	308	1.185	1.871	-36,7%
Sonstiges Ergebnis					
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	272	-22	525	564	-6,9%
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	272	-22	525	564	-6,9%
Gesamtergebnis der Periode	596	286	1.710	2.435	-29,8%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,08	0,07	0,28	0,44	-36,7%
EBITDA	2.133	1.989	6.589	7.228	-8,8%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2022

	01.01.2022 - 30.09.2022 TEUR	01.01.2021 - 30.09.2021 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
<i>Konzernzwischenergebnis</i>	1.185	1.871
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	512	643
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	417	398
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	4.475	4.316
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	-768	41
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	2.445	-6.307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.942	-1.685
Sonstige Aktiva	448	-448
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	785	673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-194	-701
Sonstige Passiva	-310	-265
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	5.053	-1.464
Gezahlte Ertragssteuern	-832	-394
Gezahlte Zinsen	-401	-374
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	3.820	-2.232
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-1.080	-714
Auszahlungen für Sachanlagen	-4.447	-1.821
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-5.527	-2.535
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	4.400	0
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-3.115	-2.162
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-809	-704
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	476	-2.866
Cashflows gesamt	-1.231	-7.633
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-5.238	-285
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	305	-27
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-6.164	-7.945

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2022

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2021	4.287	-64	15.389	-1.047	-1.677	16.888
Periodenergebnis 9M 2021	0	0	0	1.871	0	1.871
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern 9M 2021	0	0	0	0	564	564
Vollständiges Gesamtergebnis für 9M 2021	0	0	0	1.871	564	2.435
Stand 30. September 2021	4.287	-64	15.389	824	-1.113	19.323
Stand 1. Januar 2022	4.287	-64	15.389	915	-867	19.660
Periodenergebnis 9M 2022	0	0	0	1.185	0	1.185
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern 9M 2022	0	0	0	0	525	525
Vollständiges Gesamtergebnis für 9M 2022	0	0	0	1.185	525	1.710
Stand 30. September 2022	4.287	-64	15.389	2.100	-342	21.370

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2022

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG zum 30. September 2022, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten neun Monate zum 30. September 2022 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2021. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2021 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschluss angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik), die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) und die InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva (Ukraine) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen und der ukrainischen Tochtergesellschaft handelt es sich jeweils um Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%.

Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG um die im Januar 2022 gegründete 100%ige Tochtergesellschaft InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine erweitert. Die Gesellschaft hat bisher keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufgenommen. Es wurde ein Mietvertrag über eine Halle abgeschlossen. Dieser Mietvertrag ist allerdings im Kriegsfall oder bei Unmöglichkeit operativ tätig zu werden seitens InTiCa kündbar. Die weitere Entwicklung hinsichtlich der ukrainischen Tochtergesellschaft ist aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen vom momentanen Standpunkt nicht abschätzbar, wird allerdings fortlaufend überwacht.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	<u>30.09.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>30.09.2021</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 24,550	CZK 24,860	CZK 25,495
USA	USD 0,976	USD 1,132	USD 1,157
Mexiko	MXN 19,896	MXN 23,409	MXN 23,532

	Durchschnittskurse		
	<u>30.09.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>30.09.2021</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 24,623	CZK 25,645	CZK 25,735
USA	USD 1,073	USD 1,183	USD 1,196
Mexiko	MXN 21,808	MXN 24,066	MXN 24,157

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2021 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2021 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene verringerten sich in den ersten neun Monaten 2022 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 75.531 auf TEUR 71.158. Sowohl die Umsätze im Segment Automotive als auch die Umsätze im Segment Industry & Infrastructure verzeichneten einen leichten Rückgang. Das EBITDA reduzierte sich von TEUR 7.228 auf TEUR 6.589. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR 1.185, nach TEUR 1.871 in den ersten drei Quartalen des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von 33,2% zum 30. September 2022 (31. Dezember 2021: 33,7%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2022 TEUR 3.820 (9M 2021: TEUR -2.232). Der Gesamtcashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -1.231 (9M 2021: TEUR -7.633). Demzufolge veränderte sich der Zahlungsmittelfonds von TEUR -5.238 zum 31. Dezember 2021 auf TEUR -6.164 zum 30. September 2022. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 21.370 (31. Dezember 2021: TEUR 19.660), die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen auf TEUR 16.717 zu (31. Dezember 2021: TEUR 15.392) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf TEUR 26.207 (31. Dezember 2021: TEUR 23.368). Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen auf TEUR 30.326 (31. Dezember 2021: TEUR 28.113) und das kurzfristige Vermögen stieg auf TEUR 33.968 (31. Dezember 2021: TEUR 30.307).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. September 2022 lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Vergütungssystem der Organe

Das Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht detailliert beschrieben. Dieser wurde von der Hauptversammlung vom 15.07.2022 gebilligt und ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems AG und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance sind den Aktionären im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2022 die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14.07.2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss

wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 30. September 2022 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (30. September 2021: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Juli 2027 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 1,2 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 30. September 2022 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Automotive		Industry & Infrastructure		Summe	
	9M 2022	9M 2021	9M 2022	9M 2021	9M 2022	9M 2021
in TEUR						
Umsatz	54.600	57.317	16.558	18.214	71.158	75.531
EBIT	1.774	1.944	340	968	2.114	2.912

Kennzahlen

	9M 2022 TEUR bzw. %	9M 2021 TEUR bzw. %	Veränderung 2022 zu 2021
EBITDA	6.589	7.228	-8,8%
Umsatzrendite	1,7%	2,5%	
Vorsteuerrendite	2,4%	3,3%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	63,2%	64,1%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	22,2%	21,3%	
EBIT-Marge	3,0%	3,9%	
Rohtragsmarge	35,5%	35,7%	



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 14. November 2022

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand



Finanzkalender 2022

15. November 2022	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2022
15./16. November 2022	Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2022
31. Dezember 2022	Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:
 InTiCa Systems AG
 Spitalhofstraße 94
 94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
 Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Technologien für Wachstumsmärkte! **InTiCa**
 Systems